Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

Der Henry-E.-Sigerist-Preis für 1981 ist verliehen worden an Herrn Dr. phil. Renato Giuseppe Mazzolini für seine Dissertation «The Iris in Eighteenth-Century Physiology», die er bei der philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern eingereicht hatte. Im Jurybericht wurde außerdem lobend erwähnt die Zürcher medizinhistorische Dissertation von Herrn Dr. med. Carlo Prestele über «Ärztliche Ethik bei Fabricius Hildanus». – Beide Arbeiten sollen in einem der nächsten Hefte besprochen werden.

Dr. phil. Heinz Balmer hat sich im Sommersemester 1981 an der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich habilitiert für Geschichte der Naturwissenschaften. C. H.

Am 2. September 1981 starb im 79. Lebensjahr mitten aus der Arbeit *Dr. phil. Josef Schmid,* alt Staatsarchivar von Luzern, Herausgeber der «Collectanea Chronica» des Luzerner Stadtschreibers und Apothekers Renward Cysat (1545–1614). Nach dem Glossar 1961 erschienen seit 1969 fünf gewaltige Textbände: zwei enthalten Kulturpolitik, einer Botanik, Naturwissenschaften, Apotheken- und Medizinalwesen, zwei weitere die Aufzeichnungen zur Luzerner Kirchengeschichte. (Vgl. Diss. Bianca Brunner, Gesnerus 1980, S. 346.)

Die *Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften* tagte am 25. und 26. September 1981 im Rahmen der Jahresversammlung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft in Davos. Luigi Belloni hielt den Dr.-Markus-Guggenheim-Schnurr-Gedenkvortrag. – Wegen der Teuerung der Gesnerus-Herstellung wurden die Mitgliederbeiträge für 1982 je um 5 Fr. erhöht, zum Beispiel der Normalbeitrag von 50 auf 55 Fr. Alle Sonderdrucke (sie kosten, ob kurz oder lang, je 3 Fr.) erhalten fortan einen bedruckten weißen Umschlag. Als Werbeanregungen wurden gebilligt: Ausschau nach Rezensenten, Empfehlung in Vorlesungen, Mitglied- und Bestellkarte hinten im Gesnerus, ab 1982 anziehendere Umschläge für Gesnerus und Veröffentlichungen. – 1982 wird die Tagung vom 7. bis 9. Oktober in Basel sein, 1983 im Canton du Jura, 1984 in Zürich, 1985 in Biel. H. B.

Vom 21. bis 26. September 1981 fand in Lausanne das *IVe Colloque International Hippocratique* unter dem Vorsitz von Prof. Dr. phil. François Lasserre statt. Es nahmen daran etwa 80 Gelehrte aus Europa, Amerika und Afrika teil. Als nächster Tagungsort (für 1984) erhielt Berlin den Vorzug gegenüber Québec. Prof. Koelbing überbrachte der Versammlung die Glückwünsche und Grüße der SGGMN, verbunden mit einem herzlichen Dank an die Organisatoren, namentlich Herrn Philippe Mudry.

Tagungsvorschau: 28. Internationaler Kongreß für Geschichte der Medizin: 29. August bis 3. September 1982 in Paris. Voraus geht am 26. und 27. August ein Symposium der Internationalen Akademie für Geschichte der Medizin über «Paris im 19. Jahrhundert». H. M. K.

Zürcher medizingeschichtliche Abhandlungen

In der Reihe der Zürcher medizingeschichtlichen Abhandlungen (Juris-Verlag, Basteiplatz 5, 8001 Zürich) sind neu erschienen (Nr. 144 = Ende 1980, die anderen 1981):

Nr. 144 Jürg Aeschlimann, Rudolf Brun (1885–1969). Leben und Werk des Zürcher Neurologen, Psychoanalytikers und Entomologen. VIII + 70 S. (16 Fr.).

Brun begann als Ameisenforscher. Hierin war er Schüler August Forels und Lehrer Heinrich Kutters. Nach dem medizinischen Staatsexamen bildete sich Brun bei Constantin von Monakow zum Neurologen aus. Er war dort 1909–1910 und nach Aufenthalten in Glarus und London wiederum 1913–1925 Assistent, seit 1922 als Privatdozent. Im Herbst 1918 eröffnete er außerdem eine Privatpraxis für Nervenkrankheiten. Von 1916 an hatte er Freuds Arbeiten eingehend studiert, und er beteiligte sich an der psychoanalytischen Bewegung in der Schweiz. 1940 wurde Brun Titularprofessor und las noch bis 1952. Die sorgfältige Bibliographie zeigt ein reiches Lebenswerk. Hervorzuheben ist die «Allgemeine Neurosenlehre» (Basel 1942, 2. Auflage 1946, 3. Auflage 1954; englisch 1951, französisch 1956, spanisch 1968). Der 78jährige vollendete ein großes Buch über «Die Schädel- und Hirnverletzungen».

Nr. 145 Frank Hobi, Zahnärztliche Röntgenologie von den Anfängen bis zum Jahre 1914. Ihre Entwicklung in der Schweiz unter Berücksichtigung der im Ausland geschaffenen Voraussetzungen im Rahmen der Zahnheilkunde jener Zeit. VIII + 126 S. (27 Fr.).

Vor dem allgemeinen Hintergrund der zahnmedizinischen Entwicklung wird am Beispiel der Schweiz dargestellt, wie die Röntgenstrahlen seit ihrer Nutzbarmachung 1896 bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges allmählich Helfer des Zahnarztes geworden sind.

Nr. 146 Notker Keßler, Die freie Heiltätigkeit im Gesundheitsgesetz des Kantons Appenzell Außerrhoden. 51 S. (11 Fr.).

Der Vater des Verfassers war als Kantonsapotheker von St. Gallen nebenamtlich Inspektor der naturärztlichen Praxen des Kantons Appenzell Außerrhoden. Seine wohlwollende Art vermittelte die Erlaubnis zum Einblick in Akten über das Für und Wider der freien Heiltätigkeit, die eine Besonderheit jenes kleinen Kantons ist. Man erkennt, daß Naturbegabungen den Stand sichern, während Gauner ihn gefährden, und daß es den frei Heiltätigen selber an gesetzlichen Absicherungen gelegen ist.

Nr. 147 Ernst Bezel, Johann Steger, 1798–1857. Beispiel eines Medizinstudiums im frühen 19. Jahrhundert nach den Briefen an seine Eltern. VIII + 156 S. (33 Fr.).

Wie eine Stammtafel erweist, bilden die Steger eine zahlreiche Ärzte- und Chirurgenfamilie im Toggenburg. Der 1798 geborene Johann Jakob besuchte in politisch bewegter Zeit das Medizinisch-chirurgische Institut in Zürich und promovierte nach weiteren drei Semestern in Tübingen. Im Winter 1816/17 lernte er an den Krankenbetten in Berlin, dann noch Geburtshilfe in Würzburg. Die Briefe sind im Wortlaut wiedergegeben und durch Einleitung, Anmerkungen und Personenverzeichnis erschlossen.

Nr. 148 Guido Sigron, Die Geschichte der Zahnmedizin in Graubünden. XII + 138 S. (30 Fr.).

Mit kulturgeschichtlichem Spürsinn wurden frühe Nachrichten über Zahnbehandlungen im weitläufigen Gebirgskanton gesammelt. Die Akten der 1911 gegründeten Graubündner Zahnärztegesellschaft gaben die nötigen Anhaltspunkte zur Schilderung der Bestrebungen des noch jungen Zahnärztestandes. Markante Persönlichkeiten treten auf. Der Engadiner Giovanni Ambrogio Stoppany gehörte als Zürcher Professor zu den Gründern der wissenschaftlichen Zahnmedizin in der Schweiz. H. B.